



Veröffentlicht auf *Nachrichten der Ortenau - Offenburger Tageblatt* (<http://www.bo.de>)

---

## Vereint auf Wohnungssuche für Flüchtlinge

03.03.2016

Bisher haben sie alle im Wesentlichen für sich gearbeitet, jetzt wollen sie gemeinsam helfen: Die Flüchtlingshilfe Rebland, der Ökumenische Arbeitskreis Asyl und das Gastgeber-Netzwerk der Projektkirche suchen nach Wohnungen für Flüchtlinge. Sie appellieren insbesondere an die Eigentümer von leer stehenden Wohnungen.

Drei Offenburger Initiativen wollen gemeinsam helfen / Appell an Eigentümer von Leerständen

Mehr als ein Jahr ist es her, dass auf Initiative der Flüchtlingshilfe Rebland die ersten Flüchtlinge aus der Sammelunterkunft in eigene Wohnungen einziehen konnten. Seitdem hat sich einiges getan. Während bald weitere Flüchtlinge ins neue Containerdorf am Südring einziehen werden, dürften sich in den nächsten Monaten etliche Flüchtlinge mit Bleiberecht – in erster Linie Syrer – auf dem freien Wohnungsmarkt bemerkbar machen. Nun hat sich die Flüchtlingshilfe Rebland mit dem Ökumenischen Arbeitskreis Asyl und dem Gastgeber-Netzwerk zusammengeschlossen, um Wohnungen für Flüchtlinge zu suchen.

### »Die große Welle kommt«

»Im Moment sind es Einzelne, die große Welle wird kommen«, sagt Stefan Krehl vom Gastgeber-Netzwerk, um die Dringlichkeit deutlich zu machen, Wohnungen für Flüchtlinge zu finden. Dabei komme grundsätzlich alles infrage: von der Ein- bis zur Vier-Zimmerwohnung bis hin zur Wohngemeinschaft. Gesucht werde grundsätzlich alles, was nach den Richtlinien des Landratsamts bezahlbar sei, wie Gerhard Hund von der Flüchtlingshilfe Rebland erläutert. Befindet sich die Wohnung in Offenburg – gesucht wird auch im Umkreis –, muss das Ausländeramt noch zustimmen.

Katharina Burgmaier vom Ökumenischen Arbeitskreis Asyl weist besonders auf die Leerstände hin. »Jeder kennt doch jemanden, der eine leer stehende Wohnung hat«, sagt sie – und nennt einen entscheidenden Vorteil für Vermieter: Diese könnten sich sicher sein, dass die Miete zuverlässig bezahlt wird. Und: Es würden auch nur Leute vermittelt, »die das Recht haben, vermittelt zu werden«, also alle anerkannten Asylbewerber und darüber hinaus auch noch nicht anerkannte Syrer.

Dadurch, dass die Menschen auch persönlich bekannt seien, könne man mögliche Vorbehalte bei den Vermietern ausräumen.

Die Ausstattung der Wohnungen sei eher zweitrangig. »Es muss keine neue Küche rein«, betont Burgmaier – »oder ein neues Bad, nur weil die Kacheln altmodisch geworden sind«, wie Hund ergänzt.

### Vermieter ermutigen

»Wenn die Flüchtlinge in die Wohnungen entlassen werden, sind sie oftmals allein«, sagt Stefan Krehl – und meint damit nicht nur die Flüchtlinge selbst, sondern auch die Vermieter. Deshalb hat er im Rahmen der »Projektkirche« ein Gastgeber-Netzwerk ins Leben gerufen. Es sei »eine Art Selbsthilfegruppe«, wie er erläutert, der derzeit zwischen zehn und 15 Personen angehören. Ziel sei es, die Vermieter durch

kollegiale Unterstützung zu ermutigen, Wohnraum für Flüchtlinge bereitzustellen.

Die ehrenamtlichen Helfer sehen durch ihre Arbeit auch eine gewisse Kontinuität gegeben. So sollen etwa die Paten der Flüchtlingshilfe Rebland ihre Schützlinge auch nach dem Umzug in die Wohnung bei Behördengängen, beim Schulbesuch oder beim Familiennachzug unterstützen.

Dass der Gang an die Öffentlichkeit einiges bewirken kann, weiß Gerhard Hund bereits aus eigener Erfahrung. Nach einem Artikel im Offenburger Tageblatt im September habe man rasch Wohnungen für zwei Familien im Raum Lahr gefunden.

**HINWEIS:** Um verstärkt auch Spenden sammeln zu können, plant die Flüchtlingshilfe Rebland in Kürze die Gründung eines Fördervereins »Hilfe für Flüchtlinge«. Spenden sind bereits möglich an Flüchtlingshilfe Rebland, IBAN: DE42 6649 0000 00091598 00, BIC: GENODE61OG1.



© Florian Pflüger

---

**Quell-URL:** <http://www.bo.de/lokales/offenburg/vereint-auf-wohnungssuche-fuer-fluechtlinge>